

Faire Woche 2016

Wirkungen des Fairen Handels

Hintergrundinformationen zur Verkostungsaktion im Weltladen mit fair gehandelten Bio-Bananen von BanaFair



Zusammengestellt von:

Weltladen-Dachverband e.V.
Christoph Albuschkat
Tel.: 06131/68 907-81
E-Mail: c.albuschkat@weltladen.de

Quellen:

www.banafair.de
www.makefruitfair.de
www.wikipedia.de
Hahn/Herrmann (2015): Fair einkaufen – aber wie?

Bananen – Daten und Fakten

Beliebt bei Verbraucher/innen in Deutschland

- Bananen sind nach Äpfeln die zweitbeliebteste Frucht in Deutschland; pro Person werden durchschnittlich gut 12 kg Bananen pro Jahr gegessen.
- Als Dessertbanane werden Bananen meist pur gegessen, aber sie bieten sich auch als Zutaten für zahlreiche Gerichte an (gebraten, Kuchen, Milchshake, Smoothie, Eis, ...).¹
- Kochbananen sind ein Grundnahrungsmittel in zahlreichen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, in denen sie angebaut werden.
- Bananen werden wegen ihrer guten Nährwerte geschätzt: Sie zeichnen sich u. a. durch ihren hohen Gehalt an Fruchtzucker aus; darüber hinaus sind sie reich an Kalium, Magnesium und Vitamin B6. Bei Sportler/innen sind sie als schneller Energielieferant beliebt.
- Der Marktanteil von Bananen aus Fairem Handel liegt in Deutschland bei rund 10 % (Österreich: 20 %, Schweiz: > 50 %)

Arbeitsrechtsverletzungen und hoher Pestizideinsatz auf Bananenplantagen

- Bananen sind das fünftwichtigste landwirtschaftliche Produkt im Welthandel
- Mehr als 80 % der für den Export bestimmten Bananen werden auf z. T. mehrere hundert ha großen Plantagen angebaut, vor allem in Mittel- und Südamerika.
- Hoher Pestizideinsatz, oftmals ohne Schutzmöglichkeiten für Arbeiter/innen, schädigt deren Gesundheit und verseucht Trinkwasser, Boden und die Umwelt. Die Löhne der Arbeiter/innen sind so niedrig, dass sie für den Lebensunterhalt der Familien nicht ausreichen. Es herrschen prekäre Arbeitsverhältnisse vor.
- Die Arbeit der Gewerkschaften wird stark behindert bzw. unmöglich gemacht.
- Deutsche Supermarktketten sind mitverantwortlich für prekäre Arbeitsbedingungen und Umweltverschmutzungen. Sie nutzen ihre Marktmacht aus, um einen starken Preisdruck auf Produzenten und Lieferanten auszuüben.

¹ Rezepte mit Bananen finden Sie u. a. unter www.banafair.de



Wie wirkt der Fairen Handel mit Bio-Bananen von BanaFair?

BanaFair und UROCAL – gemeinsam für Fairen Handel

BanaFair ist eine entwicklungspolitische Non-Profit-Organisation, die 1989 aus der Nicaragua-Solidaritätsbewegung hervorgegangen ist. Die Arbeit von BanaFair erstreckt sich heute über drei Bereiche:

- Fairer Handel mit kleinbäuerlichen Produzentengruppen in Lateinamerika; BanaFair bezieht seine Bananen vom Kleinbauernverband UROCAL in Ecuador; die Bananen werden ökologisch nach Naturland Fair-Standards produziert.
- Bildungs-, Öffentlichkeits-, Kampagnen- und Lobbyarbeit zu den Bedingungen, unter denen Bananen und andere tropische Früchte weltweit produziert und vermarktet werden.
- Finanzielle und politische Unterstützung von rund 20 Partnerorganisationen (Gewerkschaften, Kleinbauernverbände, Umweltorganisationen) in Lateinamerika und der Karibik.

UROCAL ist seit 18 Jahren Handelspartner von BanaFair. Etwa 120 Familien in der Küstenregion im Süden von Ecuador bauen auf kleinen Flächen Bananen an - ohne chemischen Dünger und Pestizide. Die Bäuer/innen arbeiten nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus: Stärkung der Pflanzen durch Mulchen und Mischkultur, organische Düngung, mechanische Unkrautbekämpfung. So bleiben die Böden fruchtbar und die Menschen gesund. UROCAL berät und unterstützt die Bäuer/innen. Der Faire Handel mit BanaFair garantiert ihnen stabile Preise und langfristige Handelsbeziehungen und schafft somit Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Produzent/innen. Die Bauernfamilien erzielen ein existenzsicherndes Einkommen. UROCAL erhält einen Mehrpreis für Gemeinschaftsaufgaben im sozialen Bereich, Gesundheitserziehung, fachliche Weiterbildung, Programme für Kinder und Jugendliche, Maßnahmen des Ressourcen- und Umweltschutzes und zur Sicherstellung der Selbstversorgung der Familien.

Am Beispiel von drei Projekten, die von BanaFair unterstützt werden, können einige Wirkungen der Arbeit von BanaFair dargestellt werden:



Unterstützung von Gewerkschaften in Lateinamerika

Angesichts der katastrophalen Arbeitsbedingungen im Bananenanbau hat die Lateinamerika-Koordinierung der Gewerkschaften in der Bananen- und Landwirtschaft (COLSIBA) viel zu tun. Hinzu kommt, dass auch die Arbeit der Gewerkschaften selber von den Bananenmultis erschwert bzw. unmöglich gemacht wird. Die Probleme erfordern eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen vor Ort durch Meetings und Besuchsreisen. Kein einfaches Unterfangen angesichts des Einzugsgebiets der elf Mitgliedsverbände in neun Ländern von Guatemala bis Peru. Die Kommunikation muss verbessert werden, ebenso die strategische Planung. Erfolge durch die Mitwirkung von COLSIBA sind z.B. in Nicaragua erstmals nach vielen Jahren wieder neu verhandelte Tarifverträge auf zwei Bananenplantagen und in Guatemala die Bildung einer Dialogrunde von Gewerkschaft SITRABI, Unternehmern und Regierungsvertretern. Mehr gewerkschaftlichen Einfluss und Tarifverträge auf Plantagen will COLSIBA auch durch eine stärkere Mitarbeit im Weltbananenforum erreichen.

Wirkungen konkret:

- In Nicaragua gibt es erstmals nach vielen Jahren wieder neu verhandelte Tarifverträge auf zwei Bananenplantagen
- In Guatemala wurde eine Dialogrunde der Gewerkschaft SITRABI, Unternehmern und Regierungsvertreter/innen eingerichtet

Ecuador: Fairer Handel vor Ort

Mit der Einrichtung eines Ladens für den Verkauf kleinbäuerlicher Produkte in der Provinzhauptstadt Machala leistet der Bauernverband UROCAL Entwicklungsarbeit für den Fairen Handel im Süden Ecuadors. Die städtischen Kund/innen bekommen auf direktem Weg die Erzeugnisse aus biologischer Landwirtschaft von UROCAL Bauernfamilien in umliegenden Landgemeinden geliefert. Der preistreibende, spekulative Zwischenhandel unterbleibt. Kund/innen und Produzent/innen erleben durch die faire Preisgestaltung und die gesunde Qualität von Ackerbau- und Viehzuchtprodukten die Vorteile der Direktvermarktung von Erzeugnissen aus ökologisch und sozial bewusster Landwirtschaft. UROCAL fördert bei Kund/innen und Produzent/innen die Kenntnisse über den Fairen Handel, in dem Bäuerinnen und Bauern dieselben Chancen haben, ihren Absatz zu stabilisieren bzw. zu steigern. UROCAL nennt den Laden stolz „Das Bäumchen“ und „Fair-Handels-Geschäft“. Für die Region bedeutet er eine entwicklungsfähige Alternative zum zentralisierten, konventionellen Lebensmittelhandel. Der Laden bietet frische Produkte im Thekenverkauf und einen Lieferservice ins Haus für Früchte und Gemüseboxen im Abonnement an. Die direkte, faire Lieferkette vom Land in die Stadt mit begleitender Information der Kund/innen über bewussten Konsum und der Produzent/innen über nachhaltiger Landwirtschaft ist ein Pionierbeitrag für mehr Ernährungssicherheit.



Wirkungen konkret:

- Die städtischen Kund/innen bekommen auf direktem Weg die Erzeugnisse aus biologischer Landwirtschaft von UROCAL Bauernfamilien in umliegenden Landgemeinden geliefert. Sie erleben durch die faire Preisgestaltung und die gesunde Qualität von Ackerbau- und Viehzuchtprodukten die Vorteile der Direktvermarktung von Erzeugnissen aus ökologisch und sozial bewusster Landwirtschaft. Die direkte, faire Lieferkette vom Land in die Stadt mit begleitender Information ist ein Pionierbeitrag für mehr Ernährungssicherheit.
- Der preistreibende, spekulative Zwischenhandel unterbleibt.
- UROCAL fördert bei Kund/innen und Produzent/innen die Kenntnisse über den Fairen Handel, in dem Bäuerinnen und Bauern dieselben Chancen haben, ihren Absatz zu stabilisieren bzw. zu steigern.
- Für die Region bedeutet der Laden eine entwicklungsfähige Alternative zum zentralisierten, konventionellen Lebensmittelhandel.

Internationale Kampagne Make Fruit Fair! - Eilaktionen als ein Instrument zur Durchsetzung von Arbeits- und Gewerkschaftsrechten

Im Rahmen der internationalen Kampagne „Make Fruit Fair!“ setzt sich BanaFair für die Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards im Handel mit tropischen Früchten ein. Gemeinsam mit 18 Partner aus Europa, Kolumbien, Ecuador, Kamerun und den Windward Islands fordert BanaFair existenzsichernde Löhne und faire Preise, die Einhaltung von Arbeitsrechten und den Schutz der Umwelt. Unterstützer/innen der Kampagne können Teil der internationalen Solidaritätsbewegung werden und sich auf Anfragen von Südpartnern an Eilaktionen beteiligen. Diskriminierung oder Gewalt gegen Gewerkschaftsmitglieder und andere Menschenrechtsverletzungen sind an der Tagesordnung in bananen- und ananasproduzierenden Ländern. Bisher gab es fast ein Dutzend Eilaktionen, die jeweils mehrere tausend Menschen mobilisiert haben, und Unternehmen und Regierungen zum Handeln aufgefordert haben. Partnergewerkschaften aus verschiedenen Ländern haben bestätigt, dass ohne die hohe Zahl der Unterschriften die Erfolge nicht möglich gewesen wären. Regierungen, Unternehmen und Zertifizierungsorganisationen sind nur durch internationalen Druck zum Dialog bereit. Über Ergebnisse und Erfolge bisheriger Eilaktionen informiert die Webseite der Kampagne unter Eilaktionen.



Wirkungen konkret:

- Die Lobbyarbeit trägt Früchte! Anfang Juni 2016 nahm das EU-Parlament mit überwältigender Mehrheit eine Entschließung zu unlauteren Handelspraktiken in der Lebensmittelversorgungskette an. Darin sprechen sich die Abgeordneten für eine Rahmengesetzgebung auf EU-Ebene zur Regelung des Missbrauchs von Marktmacht aus. Damit steht die EU-Kommission nun unter gehörigem Handlungsdruck. Im Rahmen einer „Make Fruit Fair!“-Petition stimmten im vergangenen Jahr mehr als 61.000 Bürger/innen für eine gesetzliche Regelung unfairer Handelspraktiken. Gemeinsam mit weiteren europäischen Partnern hat Make Fruit Fair! seither weiter bei EU-Abgeordneten für die Entschließung geworben. Nun muss die EU-Kommission endlich die nötigen Schritte unternehmen, damit Supermarktketten und Nahrungsmittelkonzerne nicht mehr ihre Kosten auf Produzenten in Europa und weltweit abwälzen können.

BanaFair-Sonderaktion zur Unterstützung der Verkostungsaktion zur Fairen Woche

BanaFair bietet Bananen zu Sonderpreisen an für Gruppen, die Aktionen mit und zu Bananen machen. Der Sonderpreis gilt für alle Bestellungen für Aktionen im Rahmen der Fairen Woche, unabhängig vom Datum der Bestellung. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der BanaFair Webseite www.banafair.de oder richten Sie Ihre Anfragen direkt an vertrieb@banafair.de.